

4. Bibliographie der Schriften

Das Schmerzhaftte Suchen unsers Herrn JEsu / Am I.Sonntag Epiphan. Anno 1697. In einer Predigt Über das Evangelium Luc.II.V, 41--52 In der ...

Francke, August Hermann

Halle, 1700

Textus.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

zuvorher aber mit einander singen:
Ein Kindelein so lobbelich ic.

TEXTUS

LUC. II, v. 41. -- 52.

Und seine Eltern giengen
alle Jahr gen Jerusa-
lem auff das Oster-Fest. Und
da er zwölff Jahr alt war /
giengen sie hinauff gen Jeru-
salem nach Gewohnheit des
Festes. Und da die Tage
vollendet waren / und sie
wieder zu Hause giengen /
blieb das Kind Iesus zu
Jerusalem / und seine Eltern
wustens nicht. Sie mey-
neten aber / er wäre unter
den

den Gesehrten / und kamen
eine Tage-Reise / und suchten
ihn unter den Gefreundten
und Bekannnden. Und da sie
ihn nicht funden / giengen sie
wieder gen Jerusalem und
suchten ihn. Und es begab
sich nach dreien Tagen / fun-
den sie ihn im Tempel sitzen
mitten unter den Lehrern /
daß er ihnen zuhörete und sie
fragte. Und alle die ihm
zuhöreten / verwunderten
sich seines Verstandes und
seiner Antwort. Und da sie
ihn sahen / entsakten sie sich.
Und seine Mutter sprach zu
ihm; Mein Sohn / warumb

hast du uns das gethan?
 Siehe dein Vater und ich
 haben dich mit Schmerzen
 gesucht. Und er sprach zu
 ihnen: Was ist's / daß ihr
 mich gesucht habt? Wißet
 ihr nicht / daß ich seyn muß
 in dem / das meines Vaters
 ist? Und sie verstunden das
 Wort nicht das er mit ihnen
 redete. Und er gieng mit ih-
 nen hinab / und kam gen Na-
 zareth / und war ihnen un-
 terthan. Und seine Mut-
 ter behielt alle diese Worte
 in ihrem Herzen. Und Je-
 sus nahm zu an Weißheit /
 M-

Alter und Gnade/ bey Gott
und den Menschen.

Eingang.

DEs Menschen Sohn ist
kommen zusehen / das
verlohren ist. Also spricht
unser Heyland selbst / Geliebte in
dem H. Ern Matth. 18/ v. 11. Schla-
gen wir dabey das 15. Cap. Lucä
auff/ so finden wir gar herrlich und
deutlich in unterschiedlichen Gleich-
nissen / wie sehr er sich solches Su-
chen läset angelegen seyn / und mit
was Liebe/ Fleiß und Ernst er die
verlohrnen Sünder zur Buße ruffet:
Er gehet als ein getreuer Hirte über
Berg und Thal/ und suchet sein
Schäfflein/ das verlohren ist; er
durchleuchtet alle Winkel/ wie ein
Weib/ das einen Groschen von ihrem
Vorrath verlohren hat/ die einziehet